

aus diesem Anlaß von Johannes V. gehaltene Synode faßte nun den Beschluß, daß der Bischof von Torres, welcher, wie ganz Sardinien und Corsica, zu der sog. suburbicarischen Kirchenprovinz gehöre, unter der unmittelbaren Jurisdiction des römischen Stuhles solle. Um auf der Insel eine bessere Kirchenordnung einzuführen, wurde im Laufe des 11. Jahrhunderts Sardinien in drei Kirchenprovinzen mit den drei Metropolen Cagliari, Oristano und Sassari getheilt. Der Metropole Cagliari verblieben drei Diöcesen; der neuen Metropole Oristano-Arborea wurden ebenfalls drei Bisthümer zugetheilt; der Metropole Sassari-Torres dagegen sieben; außerdem gab es zwei exempte Bisthümer. Bei dieser Theilung in drei Provinzen erhielt der Metropolit von Cagliari die Rechte eines Primas über ganz Sardinien. Auf einer Versammlung der sardinischen Bischöfe vom Jahre 1603 wurde, weil der Erzbischof von Pisa sich ebenfalls Primas von Sardinien nannte, der Papst angegangen, durch öffentliches Schreiben zu bestimmen, daß der Erzbischof von Cagliari diesen Titel in Zukunft allein führen dürfe. Auch der Erzbischof von Sassari stritt mit dem von Cagliari um diesen Titel und um den Primat von Sardinien und Corsica, ein Streit, der heute noch nicht geschlichtet ist. Der König von Sardinien hat zu Ende des vorigen Jahrhunderts bestimmt, der Erzbischof von Cagliari solle amtlich, d. i. von Seiten der weltlichen Regierung, allein Primas titulirt werden. — Schon die spanischen Könige

erlangten vom heiligen Stuhle eine Verminderung der Zahl der Bisthümer, bezw. die Vereinigung mehrerer derselben. Im Ganzen war die Herrschaft der Spanier eine Wohlthat für Sardinien. Unter ihnen wurden im 17. Jahrhundert die beiden Universitäten Cagliari und Sassari gegründet, auch die Zahl der Klöster vermehrt; die Jesuiten besonders besaßen blühende Collegien, namentlich in den beiden Universitätsstädten. Auch von den Königen aus dem Hause Savoyen waren mehrere der Kirche sehr gewogen. Auf Veranlassung des Königs Karl Felix (1821—1831) sandte Leo XII. einen apostolischen Visiteur nach der Insel, der besonders die Wiederherstellung der Disciplin in den Klöstern bewirken sollte (es gab damals noch 3 Abteien, 90 Mönchs- und 11 Nonnenklöster). Raum waren aber die Klöster wieder in Ordnung gebracht, da wurden in der 1848 beginnenden kirchenfeindlichen Aera die meisten aufgehoben. Auch die Wissenschaften liegen, trotz der beiden noch bestehenden Universitäten, ganz darnieder, und mit der Volksbildung soll es ebenso schlecht bestellt sein.

Statistisches. Ehe wir die einzelnen Kirchenprovinzen behandeln, geben wir noch nachstehende Uebersicht. Die Zahlen vom Jahre 1824 sind aus den „Neuen allgemeinen geographischen Ephemeriden“ XVI, 1825, 62 f.; die vom Jahre 1855 nach G. Petri, L'Orbe cattol., Rom. 1858, 425 sgg.; die vom Jahre 1885 aus dem Werte Werners (s. u.).

Kirchenprovinzen.	Im J. 1824 Zahl der		Im J. 1854 Zahl der		Im J. 1885 Zahl der		
	Seelen.	Pfarreien.	Seelen.	Pfarreien.	Seelen.	Pfarreien.	Priester.
Cagliari	192 248	155	215 784	155	277 684	155	286
Erzb. Cagliari	109 888	79	121 249	79	147 115	78	147
Bisth. Gallisti	33 570	25	37 452	25	49 319	25	57
„ Iglesias	22 808	23	28 401	23	52 158	26	50
„ Ogliastra	25 982	23	28 682	23	35 092	26	32
Oristano	107 987	114	125 414	116	146 104	116	244
Erzb. Oristano	65 894	78	80 156	74	90 464	74	161
Bisth. Ales-Terralba	42 098	41	45 258	42	55 640	42	83
Sassari	189 850	138	206 286	121	258 214	126	618
Erzb. Sassari	77 467	32	70 086	33	90 991	32	214
Bisth. Alghero	32 965	26	40 310	26	55 046	27	95
„ Ampurias	26 641	36	34 487	20	41 075	24	108
„ Bisarchio	29 760	24	32 999	22	39 238	22	113
„ Bosa	23 017	20	28 404	20	31 864	21	88
Auf der ganzen Insel	490 080	407	647 484	392	682 002	397	1148

I. Kirchenprovinz Cagliari. Den südlichen und südöstlichen Theil der Insel umfassend, besteht dieselbe aus der Metropole Cagliari und den drei Bisthümern Gallisti-Ruoro, Iglesias und Ogliastra. — 1. Archidioecesis Calaritanas. Die besetzte Hauptstadt Cagliari, von den Carthagenern erbaut und von den Römern Calaris genannt, ist Vaterstadt des heiligen Papstes Hilarius und des hl. Eusebius von Vercelli und zählte 1881 38 600 Einwohner. Unter den 30 Kirchen und Kapellen ragt die Cathedrale zur hl. Cäcilia hervor, ein groß-

artiges Gebäude, 1312 von den Pisanern vollendet; neben den fünf Pfarrkirchen, darunter drei Collegiatkirchen, zeichnet sich besonders die schöne vormalige Jesuitenkirche zum hl. Michael aus. Die alte Universität mit drei Facultäten ist jetzt ohne größere Bedeutung (1825 noch 19 Professoren, 41 Doctoren und 268 Studirende, 1893/94 dagegen nur mehr 187 Studirende). Daneben bestehen ein erzbischöfliches Seminar, 1622 von Erzbischof Franz Desquivel errichtet, ein Lyceum, zwei Gymnasien und andere Schulen. Bischofsstift wurde diese Stadt schon in den ersten Jahrhun-